

KTM Tüttenberg äußerte, aus dem Bericht gehe hervor, dass 40 % der hinterher zu den Erfahrungen befragten Nutzer sich noch eine alternative Anforderungsoption zu der ausschließlichen Online-Buchung wünschten. Das könne natürlich auch damit zusammenhängen, dass die Nutzer zu einem Teil aus älteren Menschen bestehen. Er fragte nach, ob die Verwaltung hierzu praktikable Vorschläge machen könne.

KTM Becker dankte für die ausführliche Vorlage und bat die Verwaltung, nach der angekündigten 2. Nutzerbefragung in Zusammenarbeit mit dem Wuppertal Institut dem Ausschuss einen weiteren Zwischenbericht zu geben.

Herr Dr. Berbuir, Leiter der Stabsstelle Verkehr und Mobilität, wies bezogen auf den Wortbeitrag von Herrn KTM Tüttenberg darauf hin, dass es sich hier um ein Modellvorhaben im Rahmen des Landeswettbewerbs „Mobil.NRW“ handle und der Rhein-Sieg-Kreis mit der Prämisse gestartet sei, ein rein digitales System auszuprobieren. Das sei Bestandteil des Förderprojektes. Gleichwohl würden zurzeit auch die ersten Erfahrungen im Rhein-Sieg-Kreis ausgewertet. Im Moment ergebe sich eine Tendenz dazu, dass die rein digitalen On Demand-Verkehre nicht das richtige Mittel für den ländlichen Raum des Rhein-Sieg-Kreises seien. Die Verwaltung denke darüber nach, eine Mischung zwischen dem klassischen Anrufsammeltaxi und dem digitalen On Demand-Verkehr zu entwickeln. Für eine Bewertung des bestehenden On Demand-Verkehrs und entsprechende Optimierungsvorschläge benötige man aber noch ein wenig Zeit.

Die Verwaltung sagte zu, nach der 2. Nutzerbefragung noch einmal im Ausschuss zu berichten.